

06.06.2019

Tischvorlage

zu **TOP 3/ 65. VA-Sitzung am 13.06.2019**

Sachstandsbericht zu den Landesstraßen- bauprogrammen 2018 und 2019

hier: Informationen des Verkehrsministeriums zur
Förderung von Radwegen an Landesstraßen

- Pressemitteilung vom 23.5.2019
- Projektliste 2019 Bürgerradwege



Pressemitteilung

23.05.2019 | Ministerium, Verkehr, Presse, Service: Land finanziert 2019 70 Kilometer neue Radwege

Nordrhein-Westfalen stellt mehr als 12 Millionen Euro für Radwege an Landesstraßen, auf stillgelegten Bahnstrecken und für Bürgerradwege bereit. Insgesamt fließen über 47 Millionen Euro in den Ausbau des Radwegenetzes.

Das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat jetzt das Radwegeprogramm für 2019 vorgestellt. Das Gesamtfördervolumen liegt in 2019 bei 12,4 Millionen Euro. In diesem Jahr stehen unter anderem Mittel für über 50 Kilometer Bürgerradwege und mehr als 20 Kilometer Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken bereit.

„Durch Pedelecs und E-Bikes wird der Radverkehr immer mehr zum Pendlerverkehr, weil mehr Leute damit zur Arbeit fahren. Wir brauchen ein gut ausgebautes Fahrradnetz ohne Lücken. Deswegen haben wir die Investitionen in Ausbau und Neubau in dieser Legislaturperiode deutlich erhöht. Radfahren ist auf der Top-Agenda der Verkehrspolitik angekommen,“ sagte Verkehrsminister Hendrik Wüst. Damit es auch bei der Planung schneller geht, hatte das Land in 2018 das Straßen- und Wegegesetz geändert. Seitdem fällt beim Bau von Radschnellwegen das förmliche Linienbestimmungsverfahren weg. „Damit sparen wir einen Schritt im Planungsprozess und kommen schneller voran“, ergänzte Wüst.

Im Radwegebauprogramm stellt das Land insgesamt 12,4 Millionen zur Verfügung. Davon sind für den Radwegebau an bestehenden Landesstraßen rund 7 Millionen Euro vorgesehen. Für drei Radwegeprojekte auf stillgelegten Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 20,8 km stehen in 2019 rund 1,6 Mio. Euro zur Verfügung. 3,8 Millionen Euro stehen für 27 Bürgerradwegeprojekte mit einer Gesamtlänge von 50,3 km bereit.

Zusätzlich zu den Mitteln für den Radwegebau an Landesstraßen, auf stillgelegten Bahnstrecken und Bürgerradwegen stellt das Land in diesem Jahr weitere 34 Millionen Euro im Rahmen anderer Programme zur Verfügung:

- Für die Förderung des kommunalen Radwegebaus sind 17,1 Millionen Euro eingeplant,
- für Radwege an Bundesstraßen 8,5 Millionen Euro
- für Planung und Bau von Radschnellwegen in der Baulast des Landes 9,25 Millionen Euro.

Hintergrund

Für den Bau der Radwege an bestehenden Landesstraßen entscheiden die Regionalräte bei den Bezirksregierungen auf Vorschlag des Landesbetriebes Straßenbau NRW, mit welcher Dringlichkeit und in welcher Reihenfolge die einzelnen Projekte umgesetzt werden. Informationen zur Projektliste können bei den Geschäftsstellen der Regionalräte abgefragt werden.

Radwege-Projekte, die mit einer niedrigen Dringlichkeit eingestuft werden, können über das Modellprojekt „Bürgerradwege“ beschleunigt werden. Dabei sind neben Land und Gebietskörperschaft auch Bürger am Bau der Radwege beteiligt, die ihr Projekt unter anderem finanziell oder durch „Hand- und Spanndienste“ unterstützen. Bei Bürgerradwegen können Ausbaustandards reduziert werden. Insgesamt lassen sich diese Radwege so kurzfristiger und kostengünstiger realisieren. Seit 2005 sind durch dieses Modell rund 340 km Radwege entstanden.

Zahlreiche Vereinbarungen für die beabsichtigten Bürgerradwege mit den Städten und Gemeinden sind bereits vorabgestimmt und sollen kurzfristig abgeschlossen werden.

	2019	2018	2017
Radwegebauprogramm des Landes	12,4 Mio.€	12,4 Mio.€	9,4 Mio. €
Förderung des kommunalen Radwegebaus	17,1 Mio €	16,1 Mio €	15,1 Mio €
Radwege an Bundesstraßen	8,5 Mio €	8,0 Mio € (Ist)	7,5 Mio € (Ist)
Planung und Bau von Radschnellwegen in der Baulast des Landes	9,25 Mio €	7,0 Mio €	4,0 Mio €
Gesamt	47,25 Mio €	43,5 Mio €	36 Mio €

Anlage: [Liste der für 2019 geplanten Maßnahmen](#)

Pressekontakt:

malte.schindler@vm.nrw.de, Tel. 0211-3843-1019

Bürgeradwege - Projekte 2019

Nr.	L-Str. Nr.	Ortslage - mit Kurzbeschreibung der Maßnahme -	Baulänge [km]	Kosten 2019 [Mio. €]
1	484	Kleve	0,350	0,030
2	505	Haminkeln zw. L 896 und NL-Grenze Wertherbruch	2,200	0,210
3	123	Berkum bis Gut Holzem	0,270	0,150
4	207	Zwischen B 258 und Dreibern/Katzenbroich	2,200	0,400
5	219	Leverkusen-Steinbüchel, „Krummer Weg“, 2. BA	0,900	0,100
6	591	Tecklenburg/Brochterbeck – Ibbenbüren/Dörenthe	3,784	0,300
7	593	Hopsten - Schale	2,284	0,085
8	604	Bocholt/Spork	0,908	0,075
9	671	Ascheberg-Herbern-Drensteinfurt/Mersch	4,881	0,050
10	671	Drensteinfurt/Walstedde (B 63 – K 26)	1,793	0,050
11	442	Zeppelinstraße (Flughafen)	1,840	0,100
12	630	Herten-Marl (K 36 – OD Marl)	0,905	0,100
13	645	Waltrop, Viktoriastraße	0,257	0,064
14	651	Bochum, Zeppelindamm	2,554	0,050
15	664	Bergkamen/Hamm, Landwehrstraße	1,088	0,266
16	673	Schwerte	4,985	0,080
17	553	Bad Berleburg/Aue Wingshausen bis Bergerhausen	2,400	0,220
18	561	Herscheidt – Hüinghausen, 2. BA Müggenbr. Weg	0,950	0,150
19	561	Neunkirchen-Salchendorf bis Wilnsdor-Wilden	2,198	0,160
20	778	Steinhagen-Brockhagen, Am Kottenteich	0,965	0,160
21	836	Rietberg ö. Westerw. – Stadtgrenze, 2. BA	0,750	0,100
22	876	Hüllhorst, auf der Höchte – OD Schnathorst	0,385	0,060
23	941	Lage/Heiden, Niedernkamp – An der Reihe	0,337	0,060
24	954	Steinheim/Sandebeck-HBM/Leopoldstal	1,300	0,200
25	747	Rüthen/Hoinkhausen-Oestereiden (Papenweg)	1,250	0,250
26	687	Sundern/Hagen - Allendorf	1,670	0,145
27	682	Arnsberg/Holzen - Hüsten	2,100	0,185
		Gesamt:	45,504	3,800
		27 Projekte mit Gesamtkosten von ca. 3,8 Mio. € und einer Gesamtlänge von ca. 45,504 km		

Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken - Projekte 2019

Nr.	L-Str. Nr.	Ortslage - mit Kurzbeschreibung der Maßnahme -	Baulänge [km]	Kosten 2019 [Mio. €]
1	525/527	Wetter/Wengern - Gevelsberg/Linderhausen	10,5	1,050
2	713	Kirchhudem/Würdinghausen - Heinsberg	6,1	0,400
3	729	Netphen/Deutz - Netphen	4,2	0,150
		Gesamt:	20,8	1,600
		3 Projekte mit Gesamtkosten von ca. 1,6 Mio. € und einer Gesamtlänge von ca. 20,8 km		

Radwegbau an bestehenden Landesstraßen

Die einzelnen Bauprojekte werden von den Regionalräten bei den Bezirksregierungen priorisiert. Sie können in den Geschäftsstellen der Regionalräte abgefragt werden.